

zahlt habe, vollständig zu überzeugen. Auch Herrn Direktor Darcel, den ich am nächsten Tage im Musée Cluny begrüßte und zu meiner Ueberraschung von meiner Kritik bereits unterrichtet fand, wollte dieselbe zunächst nicht anerkennen. Als ich ihn aber 8 Tage später, unmittelbar vor meiner Abreise, in der Ausstellung traf, bestätigte er meine Zweifel. Seiner Zustimmung folgte später die anderer Kunstfreunde, endlich bei der Versteigerung des Nachlasses die Thatsache, dass die Figur von der Familie für den Preis von 8000 Fr. (wie gemeldet wurde) zurückgezogen ward.

A. S.

54. Fälschungen von Porzellanen der kleinen deutschen Manufakturen des 18. Jahrhunderts in Sicht. Nachdem die Marken der berühmteren Porzellan-Manufakturen von den Fälschern benutzt worden sind, droht jetzt, da die Sammler sich mehr und mehr für die kleinen Manufakturen interessiren, ein Eingriff der Fälscher auch in dies Gebiet. Ein Gablonzer Porzellan-Exporteur hat unlängst an bekannter Stelle die Marken der aufgelassenen Manufakturen studirt, was die Vermuthung nahe legt, dass der Markt mit Sachen solcher Marken versorgt werden soll, nach denen eifrige Nachfrage. Die mangelnde Uebereinstimmung der Bemalung in Farbe und Zeichnung mit der Eigenart der alten echten Stücke wird, wenn letztere zur Hand sind, den Schwindel aufzuklären gestatten.

Pazaurek.

Besonders zu achten auf Fälschungen des jetzt hoch im Preise stehenden Fuldaer Porzellans. Ein Paar falsche Leuchter mit Fuldaer Marke und neuem Decor, (Vögeln in Alt-Meissener Art) wurden mir schon vor etlichen Jahren von auswärts zu Kauf angeboten.

J. B.

55. Emaillirte Deutsche Gläser: Reichsadler-, Willkommen-, Apostel-Gläser, Wappengläser u. dgl. werden vom Glas-maler Anton Alber in Blottendorf bei Haida No. 93 sehr geschickt gefälscht. Das alterthümliche Glas und die Technik der Malerei sind bisweilen so gelungen, dass die Fälschung kaum erkennbar. Eine Specialität des Albers ist die Wiederholung des in seinem Besitze befindlichen alten Originalhumpens mit Christus und der Samariterin nebst langer deutscher Inschrift. Wiederholt ist dieses Unicum an Privatsammler verkauft worden.

Pazaurek.